

k ins Leben

Freundes modelt Patricia Kaiser wieder

Tiefe Trauer: Kaiser verlor Freund Gustav



ABSCHIED. Am 29. Oktober geleitete Kaiser ihren verstorbenen Freund auf seinem letzten Weg.



UNFALL. Am 11. Oktober verunglückten Kaiser und Kral schwer - sie blieb unverletzt.



DRAMA. Torhüter Gustav Kral starb am 11. 10. beim Autounfall.

Training als Trauerarbeit. Vor ihrem ersten Auftritt tankte Patricia Kaiser am Faakersee in Kärnten Kraft - dort absolvierte sie eine Woche lang den zweiten Teil ihrer Ausbildung zur Leichtathletik-Trainerin. Der Leistungssport gibt ihr Halt und auch die Disziplin ihren Alltag zu meistern. „Sie ist momentan schon sehr stark“, so ein Freund. „Aber immer wieder hat Patricia starke Rückfälle - dann fährt sie vier Stunden mit dem Auto von Mödling nach Ebenstal zu ihrer Mutter.“

Nach wie vor unterstützen sich beide Familien, reden über den großen Verlust und helfen Kaiser dabei, ihre Lebensfreude zurück zu gewinnen und die Schuldgefühle, weil sei überlebt hat, zu besiegen.

Modeljobs im Ausland. Außerdem muss Patricia Kaiser wieder Geld verdienen - sie ist hauptberuflich Model und hat bei ihrer Agentur AMT wieder Bereitschaft zum Arbeiten signalisiert. Der erste Job ging am Montag über die Bühne:

„Patricia will ihr Leben und ihre Karriere wieder selbst regeln.“

CHRISTIAN KUDA, Kaisers Ex-Manager

Für Star-Friseurin Barbara Reichard fotografierte Kaiser deren neue Kampagne. In Zukunft will sie jedoch vorwiegend Jobs machen, die nicht soviel Aufmerksamkeit erregen, wie ihr Auftritt am Freitag. „Man kann auch im Ausland modeln, wo keiner die Geschichte kennt“, so Bekannte.

Auch ihren Pressesprecher Christian Kuda braucht sie nicht mehr. „Wir haben die Zusammenarbeit nur für die Zeit nach dem Unfall ausgemacht - jetzt will sich Patricia wieder um ihre Angelegenheiten selbst kümmern“, so Kuda zu ÖSTERREICH. Kaiser nimmt ihr Leben jetzt wieder selbst in die Hand.

■ Daniela Bardel



HÜTTENSPASS. Gewinner Leo Hillinger (l.) und Toni Polster lassen es sich nach dem Pisten-Training gut gehen.



ZU GAST. Skilegende Stephan Eberharter mit Takats (l.) & Krings.

Rennen: Zittern um die Ski-Quoten

ORF-Show „Das Rennen“ verlor in Woche zwei 174.000 Seher. Heute soll es wieder bergauf gehen.

Diesmal geht's am Vormittag mit den Skiern bergab und am Nachmittag mit dem Radl bergauf“, beschreibt *Das Rennen*-Chef Armin Assinger den dritten Camp-Tag in Schladming. Nach dem ersten Stangen-Training in 2.700 Meter Höhe radelt Olympia-Sieger Stephan Eberharter mit Toni Polster, Andi Goldberger, Vera Russwurm und Co. durchs hochalpine Gelände.

Der Abend klingt mit Hüttenmusik (Oliver Wimmer, Marc Pircher) und Kaiserschmarren (Bernie Rieder) aus.

Quotenminus. Doch während die *Das Rennen*-Kandidaten auf dem Bildschirm feiern, ist die Miene bei den Sendungsverantwortlichen eher angespannt. Denn Armin Assingers Show verlor nach dem gelungenen Auftakt (609.000 Seher) gleich in der zweiten Folge 174.000 Seher. Nach der langwierigen Vorstellungsrunde zum Start, die die Pisten-Künste der Promis eher stiefmütterlich behandelte, schalteten vergangene Woche nur 435.000 Seher zu. Heute soll es wieder aufwärts gehen.

Ansporn für Assinger und seine Camp-Insassen: Trotz Quotenmi-



TAG DREI. Onka Takats, Andreas Goldberger & Diana Lueger auf der Piste.

nus liegt *Das Rennen* immer noch vor dem Dokusoap-Vorbild *Das Match*, das im Vorjahr im Schnitt 396.000 Zuschauer verbuchte.

Liverrennen als Quotenhit. Und: Spätestens bei den beiden Liverrennen am 18. und 19. Dezember auf der Planai - im Finale treten Promis im Duo mit Legenden an - ist ein Millionenpublikum im ORF so gut wie sicher. Das Promiländerspiel Österreich gegen die Schweiz begeisterte im vergangenen Sommer 803.000 Seher.

■ Astrid Hofer